

## Hosea 10,12

Säet euch nach Gerechtigkeit!

Erntet gemäß der Gnade!

Brecht euch einen Neubruch!

Es ist Zeit Gott zu suchen, damit er kommt und euch Gerechtigkeit regnen lässt.

- Vier Aufforderungen und zwei Verheißungen.
- Säen beinhaltet etwas von dem wegzugeben, was man hat, um mehr daraus zu bekommen. Es ist ein Investment. Was man sät erntet man auch. Hoffentlich vielfältig – 60, 80, 100fach.
- Aber es startet mit loslassen und weggeben.
- In was säe/investiere ich?
- In den nachfolgenden Versen heißt es, seht nicht Ungerechtigkeit oder vertraue auf deinen eigenen Weg oder die Menge deiner Helden.
- Was ist Gerechtigkeit? Ein großer frommer Begriff – aber was verbinde ich/wir damit?
- Kurzgefasst ist Gottes Gerechtigkeit sein Maßstab von Werten und Handlungen. Diesen können wir von uns aus nicht erfüllen. Jesus ist uns zur Gerechtigkeit geworden.
- Abraham glaubte Gott und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.
- Wir demütigen uns unter der Gerechtigkeit Gottes.
- Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit und alles andere wird euch zufallen (Mt. 6,33).
- Und so besteht dieses erste Investment nicht in dem säen in meine eigene Frömmigkeit, bzw. Gerechtigkeit, was die Gefahr der Selbstgerechtigkeit beinhaltet würde, sondern in die vollkommene Gerechtigkeit Gottes.
- Dies ist unverdiente Gnade. Mal wieder habe ich mich am Ende des Jahres mit meiner neuen Identität in Jesus beschäftigt. Vollkommen geliebt. Kind Gottes ohne Verdienst oder Leistung.
- Eigentlich schon 2019 schaut Gott vertiefend in mein Herz. Manchmal sehe ich mich auf dem Operationstisch Gottes. Er geht in meinem Herzen nochmals in die Tiefe. Wie bei einer Zwiebel – Schicht um Schicht.
- Meine neue Natur ist durch Jesus geschenkt und in meinem Verhalten lerne ich sukzessive, mehr oder weniger mich dieser im Geist schon vorhandenen Realität anzugleichen. Ein Gerechter der sündigt, aber nicht ein Ungerechter. Gott sieht uns durch Jesus bereits schon als Gerechte.

- Dann ernten wir auch gemäß der Gnade. Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft kommt in den Schwachen zur Vollendung.
- Brecht einen Neubruch klingt rabiat. Es handelt sich hierbei nicht um einen Acker, der jedes Jahr bearbeitet wurde, sondern der schon lange nicht genutzt wurde. Der Boden ist steinhart – wie im Sommer. Selbst wenn es regnet dringt der Regen nicht in die tieferen Schichten durch. Saat fällt auf diesen Boden und geht nicht auf.
- Gott fordert uns auf den Neubruch zu brechen. Er tut es nicht für uns. Wenn wir es nicht tun, geschieht es auch nicht.
- Gott möchte als erstes unser Herz neu weichmachen. An welchen Stellen ist unser Herz hart geworden und kann nicht mehr empfangen? Ich merke bei mir selbst, dass Gott im letzten Jahr tiefsitzende destruktive Muster angerührt und angefangen hat aufzulösen. Gerade in kontemplativen Zeiten mit ihm. Plötzlich ist mir eine Szene in meiner Kindheit vor Augen aufgetaucht und Gott ist mir durch den jeweiligen Schmerz durchgegangen. Danach war etwas anders und gelöst.
- Der Bibelvers den Balken im meinen Augen nicht zu sehen und nur den Splitter im Augen meines Bruders hat mir Gott neu geöffnet. Wo ich versucht habe nicht auf das zu schauen, wo ich verletzt wurde, sondern wo ich durch mein Verhalten verletzt habe. Interessant ist die Verbindung, dass es dort in der Bibelstelle heißt, dann werdet ihr klar sehen.
- Gott hat mir negative Denkmuster gezeigt, die ich wohl in der Wahrnehmung als Kind entwickelt habe. Könnte ich euch natürlich mehr davon berichten.
- Aber auch in den Gemeinden, Diensten oder Werken braucht es einen Neubruch. Jahrelang haben wir bildlich gesprochen Kartoffeln angepflanzt, nun ist es Zeit für Weizen.
- Negative Glaubenssätze, die Gott es unmöglich machen zu handeln, weil wir es gar nicht wahrnehmen würde. Gott schafft ein Neues, erkennt ihr es denn nicht.
- Auch durch Corona nimmt Gott das erschütterbare in unserem Leben weg und wir können nur noch in seine Gerechtigkeit säen.
- Der dritte große Punkt ist: Es ist Zeit Gott zu suchen. Ihn als Person zu suchen, nicht seine Segnungen, Ideen für eine Predigt, wegen Erweckung, Heilung oder sonst etwas.
- Im Oktober war ich auf der Elia Konferenz in Berlin und dort wurde ein prophetisches Wort mitgeteilt, was mich tief berührt hat: In einem Traum hat eine junge Frau sehr intensiv erlebt, wie Gott der Vater zu ihr kam und sprach: Willst du mich auch ohne mein Erbe.

- Ich merke so leicht kann ich diese Frage nicht beantworten. Gott nur im Verborgenen suchen, ohne dass es Menschen mitbekommen. Keinen Dienst nach außen. Sich keinen Namen machen.
- Ich habe schon einen starken Zug zu den Wüstenvätern, die sich lange zurückgezogen haben. Und einer von ihnen, nach schon einer langen Zeit in der Wüste alleine mit Gott, bekommt die Anfrage, den Papst zu besuchen.
- Manchmal sind es Zeiten der Stille, wo Gott noch nicht mal möchte, dass ich bete, wo ich ihn mit gar nichts beeindrucken kann und soll.
- Gott hat diese tiefe Sehnsucht nach inniger und tiefer Gemeinschaft. Herz-zu-Herz-Beziehungen. Vor Gott zu leben und zu wandeln. Ein Schwerpunkt für dieses Jahr. Ich genieße die viele Zeit mit Gott, obwohl ich immer wieder auch in der Gefahr bin, dies mir als eigene Gerechtigkeit anzurechnen.
- Aber aus dieser tiefen Gemeinschaft entsteht dann auch mehr und mehr produktives Tun, aber nicht mehr aus Leistungsdruck, sondern aus einem liebenden Herzen. Bis das Aufheben von Papier und niedrige Dienste zur gleichen tiefen Anbetung werden.
- Lasst euch dazu einladen.
- Fragen:
  - Wo braucht es einen Neubruch in eurem Herzen?
  - Wo braucht es einen Neubruch in deiner Gemeinde/Werk/Organisation?
  - An was in Gott momentan in meinem Herzen am Arbeiten?
  - Wie sieht bei mir das Gott suchen aus?
  - Wie kann ich Gerechtigkeit säen? Konkret!
  - Wo darf ich Ernte erwarten?